



NS Nachrichtenblatt

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1141

26.01.2025 (136)

Die Erziehung eines bösen Genies

von Gerhard Lauck

Teil 7

Zellen und Netzwerke

Aus Sicherheitsgründen haben wir das Zellensystem strikt eingehalten.

Ein einsamer Zellenleiter, Armin, fand jedoch einen Weg, dies zu umgehen. Er nimmt an einem Fackelmarsch teil, der von der Jugendorganisation der NPD organisiert wird. Es waren etwa 150 Teilnehmer. Er schreit: *AO nach hinten!* (NSDAP/AO, oder einfach AO, sind die Abkürzungen für den sehr langen deutschen Namen unserer Organisation).

Er stellte fest, dass unsere Leute ein ganzes Drittel der gesamten Demonstration ausmachten! Kontakte wurden geknüpft. Es entstanden sehr erfolgreiche groß angelegte Kampagnen.

Mehrere Teams haben in einer einzigen Nacht sogar die Innenstädte von Großstädten mit Hunderten unserer Plakate gesättigt. An den Enden einer Straße wurden Wachposten mit Walkie-Talkies postiert. Zwei Teams arbeiteten auf beiden Seiten der Straße. Am nächsten Morgen gab es immer einen riesigen Aufruhr.

Manchmal wurde eine Verhaftung vorgenommen. Das Regime verkündete den Sieg. Doch dann wiederholte sich das Spektakel einige Wochen später.

Das ging noch eine ganze Weile so weiter. Aber schließlich endeten die Dinge so, wie sie enden mussten.

Das langfristige Ergebnis war jedoch, dass es sowohl kleine Zellen im herkömmlichen Sinne als auch größere "Zellennetze" gab. Erstere hatten einen defen-

siven Vorteil, letztere einen offensiven Vorteil.

Die Komödie der Irrungen

Ich war der Projektleiter.

Die Aufgabe bestand darin, Lieferungen durch mehrere neutrale Länder bis zum Endziel in einem feindlichen Land zu transportieren.

Mehrere Teams waren aktiv beteiligt. Im Allgemeinen sprach Team A die Sprache A, Team B die Sprache B und Team C die Sprache C.

Wenn ich *Glück hatte*, entdeckten die Teams, die in *direktem Kontakt zueinander standen*, bald eine gemeinsame Sprache, die von mindestens einem Mitglied jedes Teams verstanden wurde.

Wenn ich *kein Glück hatte*, war ich gezwungen, als Verbindungsmann und Dolmetscher zu fungieren.

Dies war einer der Fälle, in denen ich *kein Glück hatte*.

In diesem Fall können wir mit Sicherheit sagen: *Wir haben es hier mit einem Kommunikationsversagen zu tun.*

Team A stellt eine Frage.

Ich übersetze.

Team B beantwortet die Frage.

Ich übersetze.

Team A lehnt die Antwort ab.

Ich übersetze.

Team B besteht darauf, dass die Antwort richtig ist.

Ich übersetze.

Team A sagt, dass die Antwort aus diesem und jenem Grund *offensichtlich* falsch ist.

Ich übersetze. Aber ich frage auch, *warum* die Antwort richtig ist.

Team B erklärt, dass die Antwort aus diesem und jenem Grund *offensichtlich* richtig ist.

Halt!

Ich erkenne sofort das Problem: die *Mentalität!* Ich habe mehr als genug Erfahrung, um beide Mentalitäten zu verstehen und genau zu begreifen, was hier passiert. - Also erkläre ich beiden Teams alles. Beide hören meiner Erklärung zu und nicken zustimmend. Ja, jetzt ist alles klar.

Wie geht es weiter?

Wir gehen zurück zum allerersten Schritt!!!

Warum?

Es will einfach nicht in die Köpfe von Team A rein!

Für sie ist es einfach unvorstellbar, dass die richtige Antwort tatsächlich richtig ist. Stellen Sie sich vor, jemand würde Ihnen sagen, dass $1+1 = 2$ NICHT eine universelle Wahrheit ist. "Vielleicht ist $1+1 = 2$ in den USA, aber $1+1 = 3$ in Europa und $1+1 = 4$ in Asien." - *Offensichtlich falsch, sagen Sie! Aber sind Sie sich dessen absolut, absolut sicher?*

Eigentlich ist $1+1 = 2$ NICHT immer richtig! Was ist, wenn das Zahlensystem *nicht* auf der Zahl 10 basiert? In einem Zahlensystem, das auf der Zahl 2 basiert, ist zum Beispiel $1+1 = 10$!

Hier ein weiteres Beispiel: "Ja = ja und nein = nein". Aber stimmt das? Später fand ich heraus, dass in Asien "ja" nicht immer "ja" im westlichen Sinne bedeutet. Es kann *drei verschiedene Bedeutungen* haben: Erstens "Ja" im Sinne von "einfach *höflich* sein". Zweitens: "Ja" im Sinne von "Ja, ich verstehe, was Sie meinen". Drittens: "Ja" im Sinne von "Ja, ich stimme Ihnen zu!"

Aber unsere Leidensgeschichte geht weiter.

Auf dem Weg durch mehrere neutrale Länder sehe ich ein verdächtiges Männerpaar. Später bemerke ich, dass jemand aus der Ferne ein Foto von uns macht, während er auf dem Parkplatz neben unserem Auto kniet.

Der Moment der Wahrheit kommt, als wir endlich die entscheidende Grenze zu dem feindlichen Land erreichen. Wir kommen durch!

Es besteht jedoch immer noch die Möglichkeit, dass wir durchgelassen wurden, um unsere Mitarbeiter zu identifizieren.

Die Sendung wird in ein anderes Lager gebracht. Ich nehme einen kleinen Teil davon mit.

Finanzielle Einschränkungen zwingen mich später dazu, größere Risiken als üblich einzugehen. Ich werde mit meinem Anteil an der Lieferung verhaftet. Sie ist groß genug, um viel Aufsehen zu erregen, aber nicht genug, um uns viel zu schaden.

Ich treffe das oben erwähnte verdächtige Paar auf der Polizeiwache. Einer von ihnen sagt mir, dass es ein "Kinderspiel" gewesen sei, uns zu folgen. Ich befürchte das Schlimmste.

Aber wir haben Glück. Ich bin der einzige, der verhaftet wurde.

Sicher, die Polizei durchsucht die Wohnungen und Büros der anderen, aber sie findet nichts. Meine Leute werden nicht einmal in Gewahrsam genommen!

Vielleicht hat das Überwachungsteam uns verloren. Vielleicht wurden sie einfach faul und dachten, sie würden die Vorräte beschlagnahmen und die Verhaftungen bei späteren Razzien vornehmen... In Wirklichkeit glichen *ihre Fehler unsere Fehler aus!*

Das Ergebnis ist, dass ein Mann, nämlich ich, einige Monate im Gefängnis ver-

bringt und ein annehmbarer Teil der Vorräte verloren geht. Der Großteil der Vorräte wird nicht beschlagnahmt und findet eine hervorragende Verwendung. Wir gewinnen diese Runde. [Siehe *Hotel Eins*, *Hotel Zwei* und *Gerichtsspielshow #1*.]

Selbst der kurze Gefängnisaufenthalt lohnt sich. Sie ist lehrreich. Viel später sind wir misstrauisch gegenüber jedem langjährigen Hardcore-Aktivistenführer, der *nicht* einige Zeit im Gefängnis verbracht hat.

Ich erinnere mich vor allem an einen Fall (Ewald), in dem sich dies als wahr erwies.

Aber ich habe immer noch Glück. In der Anfangszeit werden wir noch nicht so ernst genommen. Die Haftstrafen liegen im Allgemeinen im Bereich von Monaten. Später, wenn wir ernst genommen werden, werden es Jahre. Die spätere Leitfigur des "juristischen Arms der Bewegung", Michael Kühnen, hat die Hälfte seines Erwachsenenlebens allein wegen Gedankenverbrechen im Gefängnis verbracht!

Ein Genosse namens Kurt hat es so formuliert: *Ein Mann ohne Gefängnis ist wie ein Mann ohne Narben!*

Meine erste Inhaftierung

Das erste staatlich geführte Luxushotel war streng, aber verständnisvoll. Ich durfte ein kleines Widerstandsbanner aus Südamerika an meine Wand hängen und Widerstandsliteratur in meinem Zimmer aufbewahren. Das Hotelpersonal kam oft auf ein freundliches Gespräch vorbei.

Ich erinnere mich noch gut an das erste Mal, als mich ein Hotelpage in mein neues Zuhause begleitete. Er warf mir einen verwirrten Blick zu und bemerkte: *Sie gehören nicht hierher?*

Als ich zu erklären begann, unterbrach er mich: *Ja, ich erinnere mich, dass ich in der Zeitung über Sie gelesen habe!* Das gesamte Personal behandelte mich wie einen Ehrengast. Offensichtlich hatte ich hier viele Fans.

Eines Abends stand ich auf meinem Tisch neben dem Fenster. Ich wollte die Sterne sehen. Ein Pfleger betrat mein Zimmer und fragte mich, was ich da täte. Ich erzählte es ihm. Während er sich das Fenster ansah, ging ich zur Tür hinüber. Da ich ein Spaßvogel bin, denke ich daran, auf den Flur zu gehen, die Tür zu schließen und ihn in meinem Zimmer einzusperren! Nur so zum Spaß. Aber ich entschied mich dagegen. Es ist keine gute Idee, die angeheuerte Hilfe zu verärgern.

Einmal reichte mir ein Besucher heimlich einen Zettel. Damit hatte ich nicht gerechnet und ließ ihn auf den Boden fallen. Das war peinlich. Was sollten wir tun? Glücklicherweise tat der Hotelmitarbeiter, der den Besuch beaufsichtigte, das

Unerwartete. Anstatt den Zettel zu nehmen und uns zu schelten, hob er ihn einfach auf und reichte ihn mir!

Ich habe meinen Urlaub sinnvoll genutzt. Ich schrieb eine Broschüre, in der ich die Grundkonzepte der NSDAP/AO beschrieb. Sie trug den Titel *Die NSDAP/AO: Strategie, Propaganda und Organisation*. (Die NSDAP/AO: Strategie, Propaganda und Organisation. Eine englische Ausgabe wurde nie veröffentlicht. Später veröffentlichten wir jedoch sowohl eine englische als auch eine deutsche Ausgabe einer anderen Broschüre mit dem Titel *An Introduction to the NSDAP/AO: The Fights Goes On!*)

Im zweiten Hotel war es anders. Alles wurde beschlagnahmt. Aber ich bekam es zurück, als ich auscheckte.

Ironischerweise waren die Gästeregeln im Allgemeinen weitaus weniger streng als im ersten Hotel, obwohl die Leitung eindeutig unsympathisch war.

Es gab zum Beispiel eine Art "Lobby". Im Grunde ein Gemeinschaftsraum mit einem Fernseher. Wir Gäste hielten uns dort jeden Tag ein paar Stunden auf, sahen fern, spielten Karten oder unterhielten uns einfach.

Als ich das erste Mal dort war, kam einer der Mitarbeiter herein und übergab mir einen Stapel Briefe.

Verwirrt fragte einer der anderen Gäste: *Warum hast du ihm die ganze Post gegeben?*

Die Antwort: *Das habe ich nicht, das ist alles SEIN!"*

Zunächst blieb ich für mich.

Eines Tages schaute einer der Kartenspieler an einem anderen Tisch zu mir herüber und fragte beiläufig: *Mord?*

Ich lächelte, schüttelte den Kopf und sagte *Nein!*

Ein anderes Mal wurde im Fernsehen ein Gefängnisfilm gezeigt. Einer der Gäste meinte, dass dies unter den gegebenen Umständen nicht angemessen sei. Die anderen stimmten zu. Jemand schaltete den Sender um.

Gegen alle Widrigkeiten

Einige Monate nach meiner Entlassung koordiniere ich ein ähnliches Projekt. Diesmal ist der Gegner bereit für uns. Aber auch wir sind gut vorbereitet.

Ich treffe den Teamleiter, Uwe, in einem neutralen Land, nämlich Dänemark, nahe der Grenze zum feindlichen Zielland, nämlich Deutschland. Er informiert mich, dass es eine massive Überwachung gibt.

Ich steige in sein Auto und wir fahren trotzdem in Richtung Grenzübergang. Wenige Meter vor der Schranke dreht er um und rast vom Grenzübergang weg.

Als wir uns umschauen, sehen wir, wie ein halbes Dutzend nicht gekennzeichnete Autos von der anderen Seite der Grenze herüberfahren.

Diese Autos folgen uns, während wir eine parallel zur Grenze verlaufende Straße entlangfahren. Dann halten wir an, steigen aus und gehen in den Wald in Richtung der Grenze. Der entscheidende Informationsaustausch findet in diesem Wald statt, nur wenige Meter von der Grenze entfernt. Als wir fertig sind, sehen wir in der Dämmerung Taschenlampen flackern, die sich uns von der Straße aus nähern, vermutlich die deutsche Polizei. Wir kehren zu unserem Auto zurück, fahren los und trennen uns später.

Als ich dann allein in ein anderes neutrales Land, nämlich das Vereinigte Königreich, weiterreise, werde ich an der Grenze angehalten. Die Polizei teilt mir mit, dass das Pendant des amerikanischen Innenministers, nämlich der Innenminister, persönlich angeordnet hat, mich anzuhalten. Ich erkläre mich bereit, freiwillig und auf eigene Kosten auszureisen, bitte aber um die Erlaubnis, ein Telefonat führen zu dürfen. Sie wird mir erteilt.

In Anwesenheit der Polizei rufe ich Michael, den Anführer einer verbündeten Gruppe in diesem Land, an, erkläre ihm die Situation und bitte ihn, mich an meinem geplanten Abreiseort zu treffen. Ich biete ihm an, ihn auf meine Kosten zu meinem nächsten Ziel mitzunehmen. Er willigt ein.

Nach meinem Telefongespräch wird der Polizeibeamte in den Nebenraum gerufen. Als er zurückkommt, teilt er mir mit, dass ich keine weiteren Telefonate führen darf.

Als ich Michael das Ausmaß der Überwachung erkläre, kann ich sehen, dass er mir nicht glaubt. Er erklärt mir taktvoll, dass dies *sein* Land ist, er hat *viele Jahre Erfahrung* hier und *weiß* daher, *was die Polizei hier tut und was nicht!*

Dafür habe ich volles Verständnis. Aber ich muss ihn davon überzeugen, dass diese Situation völlig anders ist als alles, was er in der Vergangenheit erlebt hat. Also zeige ich ihm drei Personen und bitte ihn, sich ihre Gesichter zu merken, weil er sie wiedersehen wird. Er ist skeptisch, willigt aber ein.

Diese Erfahrung habe ich im Laufe der Jahre mehrfach gemacht, insbesondere mit politischen Aktivisten und Anwälten. *Die Regierungen wenden für uns andere Regeln an!*

Im Laufe der nächsten Woche identifizieren wir beide ohne jeden Zweifel über zwanzig Überwachungsagenten und ein halbes Dutzend Fahrzeuge.

Wir machen sogar ein Spiel daraus.

Wir tun so, als würden wir nicht bemerken, wie sie uns durch das Fenster eines Restaurants auf der anderen Straßenseite mit einem Fernglas beobachten. Dann schlendern wir in dieses Lokal, ich tätige einen verdächtigen Anruf und wir eilen in eine dunkle Gasse. Wir sehen, dass sie uns folgen, und es gelingt uns, sie ab-

zuhängen. Dann suchen wir uns ein schönes trockenes Plätzchen und sehen zu, wie sie stundenlang im Regen herumrennen und versuchen, uns zu finden.

Manchmal wählen wir einen anderen Ansatz. Wenn ich auf einem Bahnsteig ein allzu bekanntes Gesicht sehe, gehe ich in der Menge auf und ab und mustere jeden Einzelnen, als ob ich nach jemandem suchen würde. Die meisten Leute halten mich wahrscheinlich für einen Polizisten. Aber der Überwachungsagent wird nervös.

Wir machen das in einer Kleinstadt nach der anderen entlang der Grenze, etwa eine Woche lang. Wir sehen immer wieder die gleichen Gesichter und Fahrzeuge.

Am Ende seines Beitrags sieht Michael mich an und ruft aus: *Wenn ich nach Hause komme und meinen Leuten erzähle, was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe, werden sie mir nicht glauben!*

Meine eigene Arbeit ist noch lange nicht beendet.

Nachdem ich die Überwachungsteams aufgerieben habe, ziehe ich mich aus der Grenzregion zurück. Sie ahnen, dass ich mich zurückziehe, und sind nur allzu froh, dass sie endlich ihre verdiente Ruhe haben! Sie sind nicht mehr auf der Hut. Das ist der Moment, in dem ich zuschlage!

Es gelingt mir, mich unbemerkt in ein weiteres neutrales Land, nämlich Belgien, zu schleichen. Von dort aus versuche ich erneut, in das Vereinigte Königreich einzureisen. Aber ich scheitere. Ich werde wieder rausgeschmissen, das zweite Mal innerhalb eines Monats. Ich bin gezwungen, nach Belgien zurückzukehren.

Die Polizei dort weiß offensichtlich, dass ich komme. Ich erwarte also, dass ich bei meiner Ankunft verhaftet werde.

Das Gespräch verläuft dann in etwa so:

Polizist: *Kommen Sie mit uns.*

Ich: *Stehe ich unter Arrest?*

Polizist: *Nein, ich möchte nur wissen, was Sie hier machen.*

Ich: *Ich habe gehört, dass es hier einige schöne Kirchen gibt. Ich bin gekommen, um sie zu sehen.*

Ein Polizist: *Wir wissen, wer Sie sind.*

Ich: *Okay. Ich warte lediglich darauf, dass ein Kurier mit Informationen und Geldmitteln eintrifft. Ich plane überhaupt keine Aktivitäten in Ihrem Land. Es sei denn, Sie bestehen darauf. In diesem Fall kann ich einen Anruf tätigen, und Wagenladungen von Aktivisten werden sofort hierher eilen.*

Polizist: *Nein, tun Sie das nicht! Hören Sie, ich habe den Befehl, Ihre Bewegungen täglich an die nationale Hauptstadt zu melden.*

Ich: *Kennen Sie eine günstige Unterkunft? Ich bin knapp bei Kasse.*

Polizist: *Hier in der Nähe gibt es ein Hotel. Der Besitzer denkt wie Sie. Ich wollte ihn schon immer kennenlernen, hatte aber nie eine Ausrede. Ich bringe Sie*

hin, stelle Sie vor und erkläre Ihnen die Situation. Ich denke, er wird dich umsonst unterbringen, bis dein Freund mit dem Geld ankommt.

Ich: Hört sich gut an!

Wir tun dies. Es ist für beide Seiten von Vorteil. Ich habe eine schöne Unterkunft und er kann mich im Auge behalten. Er besucht mich jeden Tag. Wir trinken zusammen Trappistenbier. Ich informiere ihn über den Stand der Dinge und wir unterhalten uns nett. Er meldet sich in der Hauptstadt. Eines Tages lädt er mich ein, ihn auf einer Fahrt durch das Land zu begleiten, und ich tue es. Unterwegs hält er an jeder Kirche an, damit ich sie mir ansehen kann.

Dieser Polizist macht deutlich, dass er sich nicht um uns kümmert. Aber er *verabscheut* unseren Gegner! Er will unserem Gegner NICHT den Gefallen tun, sich bei uns einzumischen!

Schließlich kommt der Tag, an dem ich berichten kann, dass ich einen Platz für einen Flug gebucht habe, der am nächsten Tag vom Flughafen des Nachbarlandes, nämlich Luxemburg, abfliegt.

Dann überrascht er mich: *Ich habe einen Vorschlag. Lassen Sie mich Sie hinfahren! So kann ich meinen Vorgesetzten berichten, dass ich Sie persönlich ins Flugzeug gesetzt habe. Und Sie sparen die Reisekosten.*

Ich stimme gerne zu.

An diesem Abend gebe ich mein letztes Geld für ein schickes Essen aus. Ich hoffe, er hält sein Versprechen.

Er behält es. Ich kehre mit 20 Cent in der Tasche in die USA zurück. Ich benutze sie, um einen Freund anzurufen, der mich abholt. Ich bleibe bei ihm, bis ich mehr Geld für die letzte Etappe meiner Heimreise erhalte.

Trotz der intensiven Bemühungen des Gegners schließen wir das Projekt ohne jeglichen Verlust an Menschen oder Material ab.



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI AUSLANDS- UND AUFBAUORGANISATION

Der Kampf geht weiter !

Seitdem Hitler nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 in die nationalsozialistische Bewegung zurück als 2. partei in der Traditionslinie. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Abkehr von Stauhinert, Verdrängung, Verleumdung und Verleumdung haben nicht ausgereicht, die Karte der gesamten Welt spüren hoch gelobten Führer Adolf Hitler zu entwickeln.

Alle Nationalsozialisten sind weniger arbeitslos, Völkern- und Rassenfragen sind wichtiger als bisher im Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völkern.

Die Bewegung ist zwar stärker geworden, aber die Größe des biologischen Völkern ist heute noch viel geringer als in der Vergangenheit.

Die vorwältige Gegner ist oben dabei, das Völkern - gegen alle weißen Völkern (V) - zu kämpfen, keine Mittel und Ermordung, Chelienberg und Rassenreinigung.

Ob "hög" oder "hög", als ein Wählerfeld oder ein Stauhinert, als ein Propagandamittel, bewahrt oder auf einem Schickfeld ansonst. An jeder Nationalsozialisten ist seine Pflicht!

Hilf Hitler!
Gottfried Lauch



TROTZ VERBOT NICHT TOT!



NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org

#1065 19.06.2022 (133)

NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit (www.mooningtheancient.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Studium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein




the NEW ORDER

Number 179 (133) Founded 1979 April 26, 2022 (133)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware citizens and racial kinemen fight side by side for the preservation of our White folk.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. He means any non-White immigration, culture distortion, and race-mixing.

Whether "hög" or "hög", whether in election halls or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hilf Hitler!
Gottfried Lauch



TROTZ VERBOT NICHT TOT!

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen



BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO
Fight Back!



nsdapao.org

Contact us to find out how YOU can help!